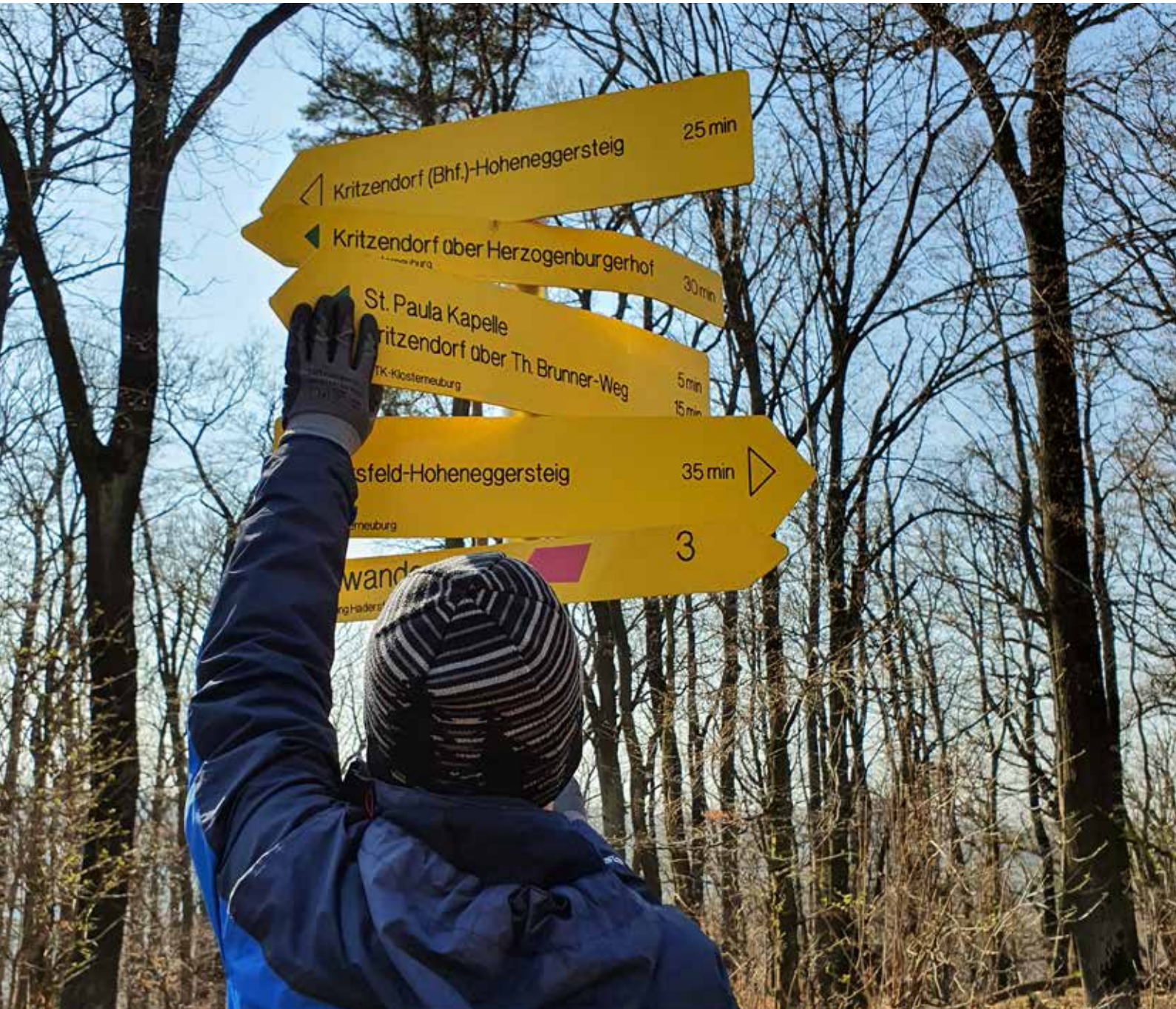




# Hadersfelder HEROLD



Ausgabe 14/Dezember 2022

<b>Kurz notiert</b>	<b>4-5</b>
<b>Die Waldkinder in Hadersfeld</b>	<b>6-7</b>
<b>Glücklich altern in Hadersfeld</b>	<b>8-9</b>
<b>Kriegszeiten in Hadersfeld</b>	<b>10-12</b>
<b>Termine 2023</b>	<b>20</b>

# Textil Müller

Franz Müller Textil GmbH

KRITZENDORF - WIEN - WELS - INNSBRUCK - BRUCK / LEITHA - WIESELBURG

franz.mueller@textil-mueller.at  
www.textil-mueller.at  
www.facebook.com/textilmueller

Durchstichstraße 2,  
3420 Kritzendorf

**UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN IN KRITZENDORF: Montag bis Freitag 09:00 - 18:00  
Samstag: 09:00 - 17:00**



**GROSSE AUSWAHL AN SPIELWAREN**  
ab € 1,- / Pkg



**CHINCHILLA (FELLIMITAT)**  
nur € 9,- / Lfm



**CHRISTBAUMSCHMUCK**  
zu unschlagbaren Textil - Müller - Preisen!



**NÄHZUBEHÖR**  
ab € 0,30 / Stk



**WEIHNACHTS - GESCHENKTASCHEN**  
Größe: Small, Medium, Large und Flaschentaschen  
Preis: ab € 0,70 / Stk bis € 1,20 / Stk

#### ÖFFNUNGSZEITEN UNSERER FILIALEN

**Wien:** Montag - Freitag: 09:00 - 18:00

Samstag: 09:00 - 17:00

**Wels:** Mittwoch - Freitag: 09:00 - 18:00

Samstag: 09:00 - 14:00

**Innsbruck:** Dienstag - Freitag 09:00 - 12:00

und 13:30 - 17:30

**Bruck / Leitha:** Montag - Freitag: 09:00 - 18:00

Samstag: 09:00 - 17:00

**Wieselburg:** Montag: 08:30 - 17:00

Dienstag - Samstag: 08:30 - 12:00



Liebe Hadersfelderinnen!  
Liebe Hadersfelder!

Was ist Hadersfeld für ein schöner, kleiner, friedlicher Ort im Wienerwald! In den letzten Jahren beklagten wir die Corona Pandemie, die wir auf Grund unserer Gärtchen und Terrassen hier in Hadersfeld recht gut überstehen konnten, tobt nun ein Krieg mitten in Europa, der durchaus dazu geeignet ist, uns Angst zu machen.

Genießen wir jeden Tag unser kleines Heimatdorf, in dem wir zur Not auch Erdäpfel anbauen können oder per Whatsapp Gruppe „WIR IN HADERSFELD“ unser übriges Obst und Gemüse tauschen können.

Aber auch kleine Krisen verursachen bei manchem Haderfelder oder mancher Hadersfelderin großen Ärger. Bei der Gestaltung unserer Ortseinfahrt von Greifenstein kommend bzw. der Alois-Aigner-Gasse, ist etwas schiefgelaufen. Scheinbar hat man da ein paar Handwerker machen lassen, ohne sich auch nur einen Gedanken darüber zu machen, dass es dabei um den Lebensraum von Gemeindegürgern geht. Da müssen wir an der Kommunikation mit der Gemeinde noch arbeiten, oder umgekehrt?

Gerald Schabl  
Obmann der Dorferneuerung Hadersfeld

# Inhalt

Kurz notiert.....	4
Die Waldkinder in Hadersfeld.....	6
Glücklich altern in Hadersfeld.....	8
Kriegszeiten in Hadersfeld.....	10
Sonnwendfeia 2022.....	14
Hadersfeld goes Caribbean.....	15
Sternwanderung.....	16
Jung sein in Hadersfeld.....	18
Whatsapp Gruppe "WIR IN HADERSFELD".....	19
Termine 2023.....	20



## IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich:  
Gerald Schabl, Dorferneuerung Hadersfeld,  
ZVR-Nr. 075641641, Hauptstr. 77, Tel. 0664/2431500  
E-Mail: DEHadersfeld@outlook.com  
www.dehadersfeld.at

Fotos: Paul Spauwen, Andrea Fucac, Barbara Campman,  
Bärbl Hauer,...  
Grafik: Barbara Resl  
Lektorat: Elfi Hirschberg, Ilse Schindler  
Druck: druck.at

Ein Kapperl  
für alles:  
Sonnenschutz,  
Regenschutz, Wandern  
€ 8,-



## Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Mitgliedsbeitrag: € 15,-/Jahr für Einzelpersonen, € 25,-/Jahr für Familien.

**Beitrittsformular** (unter <http://www.dehadersfeld.at>) **ausfüllen** und persönlich abgeben, schicken oder an unsere E-mail: DEHadersfeld@outlook.com senden. Bei Fragen bitte uns über E-mail oder persönlich kontaktieren.

## Die wichtigsten Informationen, Termine und Aktuelles findet man auf [www.dehadersfeld.at](http://www.dehadersfeld.at)

Um weitere Ziele in unserem Dorf und für unsere Dorfgemeinschaft zu erreichen, sind wir auf eure aktive und auch finanzielle Unterstützung angewiesen.

**Auch Spenden und Sponsoring jeder Art sind willkommen:** Raiffeisenbank Tulln IBAN: AT32 3288 0000 0702 5182

## Kurz notiert ...

Eigentlich sollte man nicht zurück-, sondern vorausblicken. Doch wenn die Dorferneuerung Hadersfeld 10 Jahre besteht, lohnt es sich die Ereignisse und Ergebnisse der letzten Jahre hervorzuheben.

Neben unseren allgemeinen Zielen MEHR MITEINANDER, MENSCH UND NATUR, VERKEHRSSICHERHEIT UND KOMMUNIKATION, haben wir schon einiges geschafft:

**5 Rundwanderwege, Rastplätze, Gipfelpanorama, Wanderkarte Hadersfeld, Jahreskalender, Meet 'n Go, Hadersfelder Herold, Sonnwendfeia, Sternwanderung, Webseite, Zugang zu Social Media, Spielefest und einen Kunstkalender.**



Gerade noch vor der Sommersaison konnten wir die dritte Auflage unserer Wanderkarte als „10-Jahre DEH Jubiläumskarte“ herausgeben. Immer wieder wird diese Wanderkarte von den Wanderern sehr geschätzt. Im folgenden möchte ich kurz über unsere Aktivitäten von 2022 berichten, wobei ich als Projektleiter Wanderwege Hadersfeld die Ergebnisse der Projektgruppe betonen möchte.

Am 19. März fand unsere Frühjahrsbegehung statt, eine alljährliche Notwendigkeit, aber auch eine Freude den Frühling zu begrüßen. In Kleingruppen gehen wir die Wanderwege ab und inventarisieren Wegblockaden, Schäden und fehlende Wegweiser. Auch werden die Tisch-Bankkombinationen gereinigt. Heuer haben wir, in Zusammen-

arbeit mit Herbert Steiner (ÖTK Klosterneuburg), wo notwendig, neue Stangen und Wegweiser aufgestellt. Eine historische Tafel wurde gerettet und steht jetzt beim Aufgang zum Obelisk. Mittlerweile ist auch das Aignerkreuz Richtung Burgweg vom Holzstapel, der Sicht und Gehweg behinderte, befreit.

Am 14. Juni ging eine kleine Gruppe im Rahmen des Meet 'n Go traditionsgemäß zur Redlingerhütte. Danach fanden unsere drei DEH-Highlights statt: „Sonnwendfeia“ am 18. Juni, DEH-Ausflug am 27. August und die Sternwanderung am 25. September (von 151 Gästen sehr positiv empfunden).





Ich möchte über den Ausflug näher berichten. Heuer besuchten wir die Niederösterreichische Landesausstellung im Schloss Marchegg. Um 09.00 Uhr trafen wir uns beim Feuerwehrhaus und fuhren mit 19 Teilnehmern in einem luxuriösen Bus ab. Weil unser Profi Hans Schindler als Reiseleiter im Ausland tätig war, habe ich die Reiseleitung übernommen. Ich konnte dabei meine Reiseleitererfahrung von vor 50 Jahren einbringen. Bei schönem Wetter fuhren wir durch das Marchfeld, das sich bis nach Wien erstreckt und von urtümlichen Auwäldern begrenzt wird. Im Schloss Marchegg wurden wir überrascht von mehreren Veranstaltungen: ein Flohmarkt beim Eingang und eine Oldtimershow auf dem Gelände. Leider waren die dort lebenden Störche gerade abgeflogen. Gegen 12 Uhr fand eine sehr interessante Führung mit einem jungen und sehr begeisterten Guide statt. In den barocken Räumen des Schlosses erfuhren wir, dass die Region eng mit dem Schicksal der Habsburger verwoben ist und eine vielfältige Flora und Fauna ausweist. Nach einem guten Mittagessen im Gasthaus Nagl-Hager fuhren wir zufrieden heimwärts.



Wir können auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Und vorausschauend: wir machen weiter, wobei es sehr erfreulich ist, dass sich mittlerweile in Hadersfeld manche neuen Initiativen zeigen, die wir als DEH begrüßen und unterstützen wollen. Mittlerweile bekannt und sehr geschätzt sind die periodischen „Gaumenfreuden“ bei Karin Krenn. Auch die neue Whatsapp Gruppe „WIR IN HADERSFELD“ von Bärbl Hauer und unlängst das „Caribe con Wert!“ gehören dazu. Über Letzteres berichtet Elisabeth Micka in dieser Ausgabe des Hadersfelder Herolds.

*Dr. Paul Spauwen,  
Leiter der Projektgruppe Wanderwege Hadersfeld*

# Redlingerhütte

*Ausflug, Spielplatz, Essen*

Festnetz: +43(0) 2243 83225  
E-Mail: [erfrischung@redlingerhütte.at](mailto:erfrischung@redlingerhütte.at)

# Die Waldkinder in Hadersfeld

Irmgard Burger

Ich freue mich sehr, euch hier etwas über unsere Waldgruppe „Komm mit in den Wald“ erzählen zu dürfen. Seit etwas mehr als 8 Jahren bieten wir Kindern einen Raum für Naturverbinding. Begonnen hat alles mit dem Hauskauf in der Hauptstraße 28. Der wild-romantische Garten und die bereits vorhandene Infrastruktur (Tipi, Sandspielbereich, Gatschgrube) waren genau das, was wir für unsere Kinder suchten. Sie sollten genauso wild und frei draußen spielen können wie wir es als Kinder taten.

Naturerlebnisse sind für Kinder nicht nur eine nette Ergänzung zum Alltag, sondern so essentiell wie gute Ernährung. Natur ist ihr angestammter Entwicklungsraum. Hier stoßen die Kinder auf vier für ihre Entwicklung unverhandelbare Quellen: Freiheit, Unmittelbarkeit, Widerständigkeit, Bezogenheit. Aus diesen Erfahrungen bauen sie das Fundament, das ihr Leben trägt. Der Wald gibt Raum, der dem authentischen Bewegungsbedürfnis der Kinder gerecht wird. Er bietet für jedes Kind, dem Entwicklungsstand angemessene motorische Herausforderungen. Die Kinder machen dabei ganzheitliche Erfahrungen mit allen Sinnen. Und sie können spielend eins sein mit der Natur, spielend eins sein mit sich selbst und in liebevollen Kontakt mit allen Lebewesen kommen. Dieser letzte Punkt, die Beziehung zu unserer Umwelt liegt mir sehr am Herzen, sie ist entscheidend für die Zukunft unseres Planeten, denn wir schützen nur, was wir lieben.

Nun hatten wir den Impuls auch andere Eltern mit ihren Kindern an diesem Naturerlebnis teilhaben zu lassen und

zu inspirieren.

Ich startete mit meiner Kollegin Manuela eine Eltern-Kind-Waldgruppe auf Spendenbasis. Es gab damals immer kurze Waldausflüge, denn die sehr jungen Kinder, unser Sohn Mateo eingeschlossen, wollten am liebsten gatschen, die Regenwürmer und Ameisen beobachten, sandspielen, Stockbrot braten und singen am Feuer. Auch die Mamas und Papas genossen die Naturzeit mit ihren Kindern sehr und waren ganz traurig, wenn wir mal einen Termin absagen mussten. Es etablierte sich mit der Zeit außerdem eine kleine „Feuerkochgruppe“ unter den Erwachsenen und mein Kochbuch „Wilde Küche“ war heiß begehrt.

Diese erste Eltern-Kind-Waldgruppe war so beliebt, dass nach ca. 3 Jahren die Anfrage der Eltern kam, ob wir denn nicht auch eine Waldgruppe nur für Kinder an einem Nachmittag anbieten könnten. Die Kinder, die bereits größer geworden sind und in die Schule gingen würden gerne weiterhin zu uns kommen. Die Nachmittags-Waldgruppe für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren war geboren und sofort ausgebucht.

## Was machen wir so übers ganze Jahr?

Wir sind bei jedem Wetter draußen unterwegs, riechen den Duft der Blumen und der feuchten Walderde, wir hören den Gesang der Vögel und das Rauschen des Windes, wir spüren die warme Sonne und den Regen auf der Haut. Wir erleben den Wandel der Natur im Zyklus



der Jahreszeiten. Außerdem entdecken wir auf unseren Ausflügen in den Wald immer wieder spannende Tiere wie z. B. den giftigsten Käfer Europas, Pflanzen die ihre Samenkapseln explodieren lassen, Blüten die knallen, Fuchsbaue, Vogelneester, Federn, unglaubliche Pilze und sogar eine Wolfslosung war schon dabei. Wir staunen oft und viel, wenn wir unterwegs sind. Wer kennt schon die „Hexenbutter“? Die Bestimmungsbücher haben wir immer dabei und nicht selten schlagen wir nach. Obwohl es bei unserer Waldgruppe mehr um das Spielerische, die Bewegung, das Erleben und Forschen als um Wissensvermittlung geht, lernen die Kinder ganz nebenbei viel über die Tier- und Pflanzenwelt.

Manchmal sammeln wir Wildkräuter und rühren Heilsalben, wir stellen Waschmittel aus Rosskastanien her, wir malen mit selbst gemachten Pflanzenfarben, wir färben Ostereier mit Zwiebelschalen am Feuer, wir braten Stockbrot, wir gehen im Winter Bobfahren, wir stapfen barfuss durch den Marbach, bauen Staudämme, Behausungen für Waldwichte, sammeln immer wieder Müll und gehen im Winter auf die Rodelwiese Bobfahren. Unsere neue wilde Werkstatt wird auch sehr intensiv genutzt. Die Kinder bauen einfache Bögen, Floße, Holz-Messer und Speere, aber auch unglaublich komplizierte Dinge, wie eine Seilbahn werden umgesetzt. Der Umgang mit Schnitzmesser und Säge ist für die Waldkinder nach kurzer Zeit ganz natürlich.

Nach weiteren 3 Jahren war klar, die nun groß gewordenen Waldkinder möchten ihren Horizont erweitern. Wir starteten eine zweite Nachmittags-Waldgruppe für die älteren Kinder zwischen 9 und 14 Jahren, mit der wir nun in umliegende Wald- und Naturräume Ausflüge machen. Mit der steigenden Nachfrage wächst auch unser Angebot. Wir bieten zur Zeit Wildnisgeburtstage, Familien-Nachmittage, das Herbst- und Ostercamp, die beliebten Sommer Waldwochen im Juli und das sehr begehrte Vater-Sohn Wochenende an.

Ich bin unendlich dankbar für die so wertvolle Zeit, die ich mit den Kindern unter freiem Himmel verbringen darf. Mit Kindern in der Natur zu sein erfüllt mein Herz und macht mich glücklich. Nirgends hätte ich mehr lernen können als gemeinsam mit den größten Lehrmeistern, den Kindern, draußen in der Natur.

Sehr dankbar bin ich auch für die wunderschöne Natur hier in Hadersfeld. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Vereinen und den Menschen in Hadersfeld bedanken, dass sie so viel Zeit und Liebe in die Erhaltung dieses Natur-Juwels stecken.

Alle Infos und Angebote sind auf unserer Website [www.waldgruppe.at](http://www.waldgruppe.at) zu finden.



INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE  
& DATENANALYSE

**WIR FÜHREN UMFRAGEN  
DURCH.**

**UNS IST WICHTIG,  
WIE ÖSTERREICH DENKT.**

Hier gehts zur Registrierung





# Glücklich Altern in Hadersfeld

Barbara Campman

Auch wenn die Schlägerungen rund um Hadersfeld die Idylle ein wenig stören, so lebt es sich hier doch wie in einem Paradies. Gute Luft, wenig Verkehr, dörfliche Gemeinschaft, im Sommer etwas kühler als „unten im Tal“, an manchen Tagen im Winter Sonne und Schnee, wenn es weiter unten nur neblig und graulich feucht ist. Kein Wunder also, dass man hier gern lebt! Dafür nimmt man die unbestritten bestehenden Nachteile gerne in Kauf: keine Geschäfte, für jeden Weg muss man sich ins Auto setzen, nur eingeschränkte öffentliche Verkehrsmittel, Internet und Handy-Netz, naja, sagen wir unterschiedlich.

Wer in der Mitte seines Lebens steht, ärgert sich vielleicht über die vielen Chauffeur-Dienste für die Kinder oder die Parkplatz-Misere an den Bahnhöfen, aber das ist Jammern auf hohem Niveau. Man richtet es sich und legt sich vielleicht noch ein zweites Auto für den Haushalt zu. Doch wie geht es einem, wenn man einmal nicht mehr so agil ist, wenn die Arzt-Termine immer häufiger werden und die fitteren Familienmitglieder ganz woanders wohnen?

Im folgendem wollen wir einige wesentliche Aspekte beleuchten, die einem auch im fortgeschrittenerem Alter das Leben in Hadersfeld mit hoher Lebensqualität ermöglichen.

## Einkaufsmöglichkeiten

Solange man ohnehin jeden Tag in die Arbeit fährt, erledigt man am Weg nach Hause die nötigen Besorgungen. Das backfrische Frühstücksemmerl holt man sich eben aus der Tiefkühltruhe und mit ein bisschen Einsatz gibt es sogar eigenes frisches Gemüse aus dem Garten. Doch was, wenn man nicht mehr mit dem Auto einkaufen fahren will oder kann?

Der akute Hunger kann mit fertigen Speisen von einigen Lokalen in der Umgebung gestillt werden, die Lieferservice auch nach Hadersfeld anbieten. Manche machen das über die gängigen Lieferdienste wie z.B. „lieferando“ oder „mjam“. Gibt man dort aber Hadersfeld als Lieferadresse an, wird es kompliziert. Egal ob Hauptstraße,

Feldgasse oder Schloßgasse, mit der Postleitzahl 3422 wird man automatisch St. Andrä-Wördern, bestenfalls noch Greifenstein zugeordnet. Manchmal kann man nachtelefonieren, aber nicht immer.

Einer, der Hadersfeld schon seit vielen Jahren mit seiner „mobilen Greißlerei“ versorgt, ist Werner Bader aus Niederrußbach. Jeden Dienstag, so rund um die Mittagszeit, bringt er mit seinem Lieferwagen fast alles, Kaffee, Mehl, Obst, Fleisch, und vieles mehr. Wenn man vorher eine Bestellung aufgibt, bringt er einem auch die schweren Dinge wie eine Kiste Bier, Katzenstreu oder sogar Anzündholz. Seine Telefonnummer ist 0676 833 22 480.

Auch der Weinbauer Franz Hofmann beliefert Hadersfeld schon seit langer Zeit. Neben Wein hat auch er manchmal Eier, Obst und Gemüse, alles vom eigenen Hof in seinem Auto. Er ist nicht so häufig da, meistens im 2-Wochen-Takt. Ihn erreicht man unter 0676 4999 666.

## Mobilität im Alter

Autofahren im fortgeschrittenen Alter, das ist ein heikles Thema! In so mancher Familie kommt es zu un schönen Diskussionen, wenn besorgte Kinder ihren Eltern empfehlen, es doch einmal mit dem Bus, oder zumindest mit dem Taxi, zu probieren. Denn wer schon seit Jahren, vielleicht sogar unfallfrei, mit dem Auto unterwegs war, lässt sich diese Freiheit nicht gern nehmen. Mag sein, dass die Augen schwächeln, dass die Reaktionsgeschwindigkeit abnimmt und der Blick über die Schulter schon etwas schmerzhaft ist, man fährt ja langsam und vorsichtig!

Und doch wäre es nicht schlecht, sich mit Bus und anderen Alternativen zu einer Zeit vertraut zu machen, in der man sich noch gut auf Neues einstellen kann. Wer das erste Mal mit dem Bus fährt, wenn er auch das Autofahren nicht mehr bewältigt, wird sich schon mit dem Fahrplan lesen plagen. Und jetzt einmal Hand aufs Herz: wissen Sie, wann der Bus von Hadersfeld nach Klosterneuburg fährt? Und haben Sie ihn schon einmal benutzt?

Schon seit einiger Zeit fährt der Bus ja deutlich öfters als früher. Noch öfter fährt er vom Niedermarkt zum



Weißer Hof. Ein Teil des persönlichen Fitnessprogramms könnte dann der nette Spaziergang über das Weiße Kreuz nach Hause sein.

Wenn der Bus mit dem eigenen Zeitplan gar nicht unter einen Hut zu bringen ist, kann man das „AST“, das Anruf-Sammel-Taxi in Anspruch nehmen. Dafür ruft man am selben Tag, bis spätestens eine halbe Stunde vor der gewünschten Abfahrt, die Nummer 0810 810 278 an und kommt dort in die Zentrale, die ganz Niederösterreich versorgt. Man gibt die gewünschte Einstiegstelle (es muss eine Bushaltestelle sein) an und wird dann bis nach Hause gebracht. Das kostet € 4,20, in der Nacht gibt es noch einen kleinen Zuschlag.

### Medizinische Versorgung, Pflege im Alter

Auch hier gilt: solange man mit dem Auto fahren kann, geht es ja eh. Es gibt zum Glück genügend praktische Ärzte und Ärztinnen in relativer Nähe zu Hadersfeld. Doch würden die auch nach Hadersfeld für einen Hausbesuch kommen? Da muss man jeweils nachfragen.

Jedenfalls aber gibt es ein gutes Angebot an mobiler Pflege. Sowohl die Caritas (von Klosterneuburg aus), die Volkshilfe (von St. Andrä-Wördern aus) und auch kleine Anbieter wie Sonja Frieberger schicken Heimhelferinnen und Krankenschwestern nach Hadersfeld. 24-Stunden-Hilfen kommen sowieso überall hin und Anbieter dieser Leistung gibt es mittlerweile sehr viele.

### Soziale Anbindung

Eine Sorge, die das Altwerden umgibt, ist die Gefahr der Vereinsamung. Man ist nicht mehr so beweglich, braucht für alles ein bisschen länger, wird umständlicher und unflexibler. Dem wirkt man am besten mit Geselligkeit entgegen.

Ganz wichtig ist für das Leben in einem abgelegenen Ort wie Hadersfeld, dass man seine Nachbarn kennt. Nicht nur den Namen sollte man wissen, auch deren Alltag und Lebenssituation zu kennen, kann sehr hilfreich sein. Ab und zu ein kleiner Plausch am Gartenzaun, eine



*Elfi Hirschberg hat Hadersfelder Wurzeln und hat schon immer hier viel Zeit verbracht. Doch ganz hergezogen ist sie mit ihrem Mann Peter erst im Jahr 2000, und zwar ohne Auto! Die beiden kommen damit gut zurecht, lassen sich Einkäufe liefern, nützen den Bus und frönen auch weiter ihrer Leidenschaft, der Oper. Auch das ist in Hadersfeld möglich!*

Einladung zum Kaffee oder kleine Hilfsdienste zur Pflege der Freundschaft bringen wesentlich mehr Sicherheit als jede Alarmanlage.

Die Teilnahme an sozialen Aktivitäten ist bekanntermaßen ein guter Weg, um sich geistig rege und frisch zu halten. Steht man noch im Berufsleben geht man seinen Interessen und Hobbies oft in Wien oder anderswo nach. Wenn der Aktionsradius kleiner wird, sollte man sich vorort um Neues umsehen.

Die aktive Feuerwehr ist vielleicht nicht mehr ein Betätigungsfeld für ältere Semester, aber deren Feste besuchen darf jeder. So wie die netten kleinen Treffen in Karin Krenns „Gaumenfreuden“ oder das alljährliche Dorffest beim Hobbyschnitzer Gerhard Fucac.

Noch besser ist es, gleich selber mitzumachen. Möglichkeiten dafür gibt es einige: die Dorferneuerung freut sich über Talente aller Richtungen, der Schloßchor Hadersfeld über alle, die gern singen. Und natürlich kann jeder mit eigenen Ideen andere zum gemeinsamen Tun einladen. Spielen Sie gern Schach? Machen Sie Yoga? Musizieren oder basteln Sie gerne? Für all diese Dinge kann man auch andere gewinnen.

### Wie man Kontakte knüpfen kann

Auf facebook gibt es eine sehr engagierte Gruppe namens „St.-Andrä-Wördern verschenkt, sucht und hilft mit“. Dort werden zwar vor allem Sachen verschenkt, aber man kann auch reinstellen, dass man jemanden für gemeinsame Aktivitäten sucht.

Unser Ortsvorsteher Tom Straka ist ebenfalls eine soziale Schaltstelle. Dass seine Frau Karin Krenn ist, die ihre Gaumenfreuden zu einem netten kleinen Dorfplatz gemacht hat, hilft natürlich sehr! Tom kann man unter 0677 620 30 535 zu allen Themen befragen.

All dies sind nur einige Anregungen, wie Altern in Hadersfeld gelingen kann. Vielleicht haben Sie ja auch Ideen! Dann schreiben Sie doch einen Leserbrief. Denn es gibt noch ein weiteres Betätigungsfeld, mit dem man den Alterungsprozess hintan halten kann: Man schreibt beim Hadersfelder Herold mit! 😊 Dazu am besten den Gerald Schabl anrufen, unter 0664 2431 500.

# Hadersfeld in Kriegszeiten

## Eine persönliche Geschichte

Susanne Kittel-Haböck

Ja, der Herbst! Die Blätter fallen von den Bäumen. Von meinem Lebensbaum fallen die Erinnerungen. Seit zwei Jahren klaube ich sie auf, sammle und bündle sie. „Hallo“, schrieb mir kürzlich Freund Paul, „willst Du nicht einen Artikel über Deine Hadersfelder Erinnerungen schreiben? Zwei Seiten bitte!“ Zwei Seiten? Da werde ich wohl meinen Computer bitten müssen, bei meiner Wörter-Überschwemmung STOP zu rufen und durch Löschung zu bremsen! 😊

Ich bin 1941 geboren und habe meine ersten Lebensjahre im Schloss und im ‚Hütterl‘ verbracht. Das Schloss (1517) kennt jeder Hadersfelder. Konrad Lidmanský – gemeinsam mit Werner Olbrich – hat ausführlich darüber geschrieben. Historisch: Meine Großmama Melanie Rudl-Schwartz von Rhönstedt wohnte dort im Neuen Trakt aus der Zeit des Wiener Kongresses mit ihrer älteren Tochter Margit und deren Mann Dr. Kasimir Kuczewski (später Hadersfelder Gemeinderat). Das sogenannte ‚Hütterl‘, ein dunkelbraunes Blockhaus mit Veranda und Garten direkt am Waldrand, hatte meine Großmutter väterlicherseits in den zwanziger Jahren als Ferienbleibe gekauft. Mein Vater Hans (ab 1939 eingerückt) wohnte dort mit seiner Mimi (der jüngeren Tochter von Melanie) und uns drei kleinen Kindern. Als wir 1945 vor den Russen in den Westen (schlussendlich nach Tirol) flohen, kamen Russen und später diverse Diebe hinein. Großmutter Martina und deren Töchter fürchteten sich deshalb in dem einsamen Hexenhäuschen, es waren immer noch sehr unsichere Zeiten. Das Hütterl verfiel und wurde an Familie Libowitzky verkauft. Es steht heute nicht mehr am ursprünglichen Platz, sondern wurde einfach samt Bodenplatte ein Stück verschoben.

Mutti wohnte also mit ihren drei kleinen Kindern im Hütterl, wanderte aber täglich ins Schloss hinüber, zu ‚Mamma‘, wo immer ein fröhliches Durcheinander herrschte.

Woran ich mich als allererstes Hadersfeld-erinnere? Eben an das ‚Hütterl‘ am Waldrand mit Blumen und Schmetterlingen. An die dortige Sandkiste, an eine riesige Tanne, an irgendwelche Männer in Uniform, an ängstliche Erwach-

sene. Und dann an das Schloss, da war es so schön! ... Vor allem höre ich noch das glockenhelle Lachen von Großmama. Die Veranda mit den steinernen Stufen, über die man nicht stolpern sollte. Die grauhölzerne Stiege, die ‚hinten‘ zum normalen Eingang hinaufführte, die mit vielen, liebevoll gepflegten Blumentöpfen geschmückt war. Neben diesen Töpfen, die man nicht umschmeißen sollte, saßen wir gerne und blickten, etwas erhöht, in die Landschaft hinaus, die immer mehr zuwuchs. Duftender Flieder. Ganz genau erinnere ich mich an die Wiese vor der Stiege, denn da stieg ich mit meinen nackten Fusserln oft in ein grausiges Hühnergackerl hinein. Es dürften die Hühner von den Hartmanns gewesen sein. Unten im Hof hausten sie, die Hühner und die Hartmanns. Die alte Frau Hartmann kannte ich kaum. Manchmal kam sie herüber zu Großmama, die so gut zuhören konnte. Frau Hartmann hatte einen starken Kropf. Die Kinder sahen sie deshalb öfters prüfend an. Dann lachte sie: „Jo,jo, i hab da an Knödel net ganz owi g'schluckt!“

Vom Hof aus führte auch eine Stiege zu den jungen Hartmanns hinauf. Ich fürchtete mich vor dem jüngsten Hartmann-Sohn: das war der Burli, er war nicht nett zu uns – oder wir zu ihm?? Irgendwann waren die Hartmanns weg. Was die Hühner betrifft: die haben die Russen gestohlen und gebraten. In Zeiten des Mangels ist es wichtig, Hühner zu haben. Es herrschte Hunger. In den Kochrezepten wurde nur ‚Eipulver‘ angegeben. Auch meine Urgroßmutter Therese, die sogenannte ‚Generalin‘, hielt eine Schar Hühner. Sie waren nicht nur wichtig wegen der Eier, sondern eine besondere Freude für die alte Dame. Es existiert ein Foto, wie sie die Hühner füttert. Urmama starb 1944.

Ich hatte das Glück, zwei Geschwister (1940, 1943) und zwei Cousins, 1941 und 1943 (es kamen nach dem Krieg noch zwei dazu), zu haben. Drüben im ‚alten‘ Teil des Schlosses, wohnte die Familie Prof. Walter Heinrich. Da gab es zwei ‚wilde‘ Buben (1936 und 1937), die eine große Rolle in unserem Leben spielen sollten. Und an einem tiefverschneiten Tag Mitte Feber 1945 stapften ein paar Leute unter unserem Schloss-Küchenfenster vorbei: das

war Mutter Traute Kittel-Olbrich mit ihren zwei Kindern Wolfram (1940) und Adelheid (1942), eben ankommend nach der abenteuerlichen Flucht aus Jägerndorf (heute Krnov). Prof. Heinrich hatte ihnen Schutz angeboten. So stapfte schon 1945 mein späterer Ehemann (1965) in mein Leben. In diesen Febertagen wurde Wien bereits bombardiert.

Als sich der Waffenstillstand herauskristallisierte, irrten zahlreiche versprengte österreichische und deutsche Soldaten über Hadersfeld. Weg mit den Uniformen – habt ihr Kleidung für uns? In den Schlossteich wurden unzählige Uniformen versenkt, Waffen wegeschmissen. Was für ein Schicksal für diese Männer.

Die Russen kamen am 6. April übers Hagental bzw. das Kierlinger Tal nach St. Andrä-Wördern bzw. Klosterneuburg. In Hadersfeld marschierten sie einige Tage später auf. Großmama hat darüber in einem Tagebuch berichtet. Die Hadersfelder ergaben sich kampfflos und wurden in der Folge ‚ganz gut‘ behandelt. ‚Russ gutt! Nix bumm-bumm!‘ Wenn man nicht irgendwie widersprach. Dann doch ‚bumm-bumm!‘.

Noch waren die Kampfhandlungen nicht beendet. Das Schloss wurde nur ab und zu von Granatsplittern beschädigt. Die meisten Granaten flogen eher auf der Höhe vom



Auf dem Erinnerungsschnipsel-Foto sind zu sehen, SCHLOSSVERANDA, von oben nach unten:  
 Urgroßmutter Therese Schwartz von Rhönstedt-Steinebach (1852-1944)  
 Großvater Oberst Ludwig Rudl (1876-1937)  
 Großmama Melanie Rudl-Schwartz von Rhönstedt (1886-1978)  
 Dr.Kasimir (Kazio) Kuczewski-Poray (1908 -1998)  
 Margit (Mädi) Kuczewski-Poray-Rudl (1913-2003)  
 Großmama Melanie Rudl-Schwartz von Rhönstedt (1886-1978)  
 Maria (Mimi) Haböck-Rudl (1917-2006)  
 Die 3 Haböck-Kinder: Eva (1940-2015), Susi (1941) +Helfried (1943)

Zweigen bedeckt. Von da aus konnte man durch den winterkahlen Wald zur Donau und in die Ebene hinuntersehen. Und zum Beispiel Richtung Spillern feuern. Die Schlossbewohner beschlossen, bei noch größerer Gefahr in den Simperlgraben zu flüchten.

Schlossteich hin und her, abgefeuert von Spillern von der SS. Von Hadersfeld aus schossen die Russen hinunter. Mutter Traute Kittel-Olbrich war einmal mit den Kindern Wolfram und Adelheid am Buschgettl, als über ihnen zwei Jagdflugzeuge im Kampf zusammenstießen: sie sahen die Piloten, ein Flugzeug stürzte ab. Traute packte die Kinder und rannte zum Schloss zurück, so schnell die Füße sie trugen. Es war auch Mutter Traute, die vom zweiten Stock aus Bewegung am Waldrand Richtung Greifenstein entdeckte. Sie holte Walter Heinrich und sie beobachteten, wie die Russen im hinteren Bereich des Elfenhügels neue Stellungen bauten. Die Buben Witold und Wolfram haben diese später – nach Abzug der russischen Truppen – besichtigt: entlang des nördlichen Waldrands, von ca. der Abzweigung zum Klotzbergsteig bis zur obersten Greifensteinerstraßenkurve fanden sie die ‚Löcher‘ für die Geschütze, mit



# VITOVEC

FAMILIE  
Schelhammerhof



KÖ: DER  
KRITZENDORFER  
belebt

FAMILIE VITOVEC, SCHELHAMMERHOF  
Wein- und Obstbau  
Hauptstraße 24 • A-3420 Kritzendorf  
Telefon 02243 24435  
www.vitovec.org • weinbau.vitovec@aon.at

Das Schloss blieb interessanterweise von Bomben verschont. Die fielen oben in den Listwald, vor allem, weil Flugzeuge wahllos ihre Ladung einfach abwarfen, um heimfliegen zu können. (Die Listwald-Bombenrichter, deren Erde – vor nunmehr 77 Jahren – ordentlich aufgewühlt worden war, schauen wir uns heute manchmal an: sie sind mit üppigem, wunderschönem Immergrün bewachsen.)

Hadersfeld wurde in der Folge besetzt. Die Russen beschlagnahmten das Schloss. Walter Heinrich versuchte, den russischen Kommandanten vom Eindringen abzuhalten, indem er einen großen Zettel ans Tor heftete: „Achtung SCHARLACH!“, aber es kam ein russischer Arzt, untersuchte die tatsächlich kranken Kinder: naja, sie hatten nur die Masern – also rrrraaus! Die Russen machten ein Feldlazarett aus dem Schloss. Sie müssen froh gewesen sein, ihre Verwundeten übersichtlich und geschützt behandeln zu können. In der Sandkiste der Kinder fanden sich später Unmengen an Mull und Verbandzeug.

Bereits am 4. April waren meine Eltern mit uns Kindern Richtung Westen geflohen. Per Zug bis Krems, dann war die Strecke bombardiert. Eine eigene Geschichte. Für Großmama und die Familie Kuczewski war das recht günstig, weil sie im leeren Hütterl Zuflucht fanden, als sie aus dem Schloss hinausgeworfen wurden. Am 2. Mai aber mussten ALLE Hadersfelder Richtung Klosterneuburg abziehen, bei plötzlichem Winterrückfall und Schneetrei-

ben. Dann kam der 8. Mai. Die Friedensglocken läuteten. Wochen später wurde die Rückkehr gestattet. Eine Rückkehr in verwüstete Wohnungen. Viel Bettzeug fand sich im Wald in den verlassenen Stellungen. Fast endlos wurde geputzt und desinfiziert. Aber alle waren dankbar, überlebt zu haben.

Wir Kinder wurden von den Erwachsenen immer – wie nur möglich – liebevoll beschützt. Ich fürchte, die heutigen Kinder in der Ukraine müssen unvergleichlich Schlimmeres durchmachen.

Viel, viel später, noch nach 1975, beim Umstechen und Planieren unseres Grundes in der Schlossgasse fanden wir zahlreiche Munitionskapseln, ein größeres Marmeladeglas voll. Wir wohnten damals in Holland. Wir vergruben das explosive Zeug unter den Fichten, damit nicht bei einem etwaigen Brand in unserer Abwesenheit die alte Munition stückweise doch in die Luft ginge und die etwaige Feuerwehr vom Löschen abhielte. Irgendwann brachte ich dieses unangenehme, patronengefüllte Glas mit spitzen Fingern zur Polizei nach Wien. „Dafür sind wir nicht zuständig! Sie haben das in Niederösterreich gefunden!“, pfauchte ein peinlich berührter Wachebeamter, aber dann kam eine neugierige Polizistin herbei, die das Glas begeistert in Empfang nahm: „Das sind ja echte, russische Pistolenkugeln!“, freute sie sich. (??)



Erd-, Steinlege-,  
Abbruch & Rodungsarbeiten  
Sand & Schotter

**KARNER**

02242 / 32224  
[www.karner-gmbh.at](http://www.karner-gmbh.at)



*Die Dorferneuerung Hadersfeld und viele Hadersfelder Veranstalter  
wünschen allen Hadersfelder/innen und unseren Freunden  
ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit und  
ein erfolgreiches Jahr 2023!*

STAR  DIAMANT  
*diamonds are forever*



**WERTL**  
GOLDSCHMIEDE  
SEIT 1959

3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 38  
Tel: 02243 37935  
[www.goldschmiedewertl.at](http://www.goldschmiedewertl.at)



**SPORTGITTI**  
KLOSTERNEUBURG

Stadtplatz 42  
3400 Klosterneuburg  
Telefon: 02243/32813

[www.sportgitti.at](http://www.sportgitti.at)  
[office@sportgitti.at](mailto:office@sportgitti.at)



# Sonnwendfeia 2022

Gerald Schabl



Wie schön, ein echtes Sonnwendfeuer! Wer hätte das gedacht, dass das noch einmal möglich sein wird. Aufgrund der regelmäßigen Trockenheit und der daraus resultierenden Waldbrandverordnung im Bezirk Tulln, ist es kaum möglich, neben dem Wald ein Sonnwendfeuer anzuzünden.



In diesem Jahr wurde der Wald vor unserem Termin gut durchnässt und dank des Einsatzes unseres Feuerwehrkommandanten Pierre Reichl, der den Zuständigen der BH-Tulln bear-

beitet hat, war es uns möglich, ein echtes Sonnwendfeuer anzuzünden. Wie gut, dass Tom Ribolits immer ein paar Scheiter Holz für unsere Sonnwendfeier ad-hoc im Talon hat.

Auch wenn mir beim Nachlegen der Scheiter durch unseren Chefpyromanen wegen dem Funkenflug etwas mulmig wurde, hatte die FF-Hadersfeld das Feuer aber jederzeit im Griff. Für viele unbemerkt blieb, dass die Feuerwehr den Löschschlauch bereits angeschlossen hatte und die Hochdruckpumpe im Falle des Falles nur mehr gestartet hätte werden müssen.

**Vielen Dank an alle, die zu dem wunderbaren Fest beigetragen haben!**





# Hadersfeld goes Caribbean

Mag. Elisabeth Micka

Was ist los im bodenständigen Hadersfeld? Man traut seinen Augen nicht: Samstag und Sonntag, den 15. und 16. Oktober erschallt Karibische Musik aus der Garage beim Wertl. Garagenfest. Mit Open Air Zelt gegenüber. Um beschwingt zu werden, nicht unbedingt beschwipst, obwohl der Ribiselwein es in sich hat. Schaut dunkelrot aus, trinkt sich wie Limonade, nur besser, aber dann...

Es gab auch anderes, vor allem für alle winzig kleinen und großen Menschen, die sich unter dem Zelt Dach vergnügten. Kuchen genug. Immer wieder findet sich ein Strom junger Paare mit Kindern aller Altersgruppen ein. Apropos Alter: es gab ein Lagerfeuer für die „Erfrorenen“, und viel kulinarisches für das innere Feuer: das Ribiselhaus aus Kritzendorf öffnete die Türen in Hadersfeld. Reinhold und Hans und Elaine verwöhnten mit venezolanischen Schmankerln, köstlichst. Arepas mit verschiedenen Füllungen, ganz original und originell.

Auch Wertls Soay Schaf wurde serviert, aber auch richtig gute Bohnen, Huhn, Rindfleisch und anderes. Im Hintergrund erfreuten sich die restlichen Schafe am – dank des Regens – grünen Gras.

Hadersfelder Karibik, gute Stimmung, viele Besucher, junge multikulturelle Gesellschaft. Auch das ist Hadersfeld. Wunderbar! Getränke mit schillerndem Namen fern des heimatverbundenen Bieres gab es auch: Papelon con Lemon und venezolanischen Rum. Den habe ich leider nicht gekostet. Auch zum Tanzworkshop war am Sonntag geladen. Es war einfach ein reines Vergnügen, schön dass der Reinhold Wertl das macht!

Und es war ein Erfolg würde ich sagen- man bleibt einfach tagelang fröhlich.



Erfolg durch Vertrauen!

**Maklerin aus Leidenschaft**  
**Renata Schönbauer, akad. IM**  
Immobilienunternehmerin

*Ich freue mich auf ein Kennenlernen, um auch Sie mit Leidenschaft und Freude bei der erfolgreichen Vermarktung zu unterstützen.*

**IMMOBILIEN RICHTIG VERKAUFEN**  
Ich berate Sie kostenlos -> 0699/11 51 92 11

3423 St. Andrä-Wördern | Greifensteiner Str. 93  
www.meinemaklerin.at | www.remax.at | rschoenbauer@remax.at



# Sternwanderung 2022

mit Gartengulasch „Michlwirt“

Gerald Schabl

Unserem Ruf folgend, haben sich wieder viele Wanderer aus der Umgebung aufgemacht, um zum Obelisk nach Hadersfeld zu wandern. Die Hadersfelder selbst trafen sich beim Glockenturm, um unter der Führung unseres FF-Kommandanten a.D. Rudi Kramreiter eine schöne Wanderung rund um unser Dorf zu machen, und um sich nach vollbrachter Anstrengung am Obelisk zu laben. Diesmal gab es wie immer viele warme und süße Köstlichkeiten aus den Küchen der Hadersfelderinnen, die diese am Vortag oder zeitig in der Früh zubereitet hatten.

Das Hadersfelder Gartengulasch Michlwirt wurde allerdings im Dutch Oven, wie der Name schon sagt, im



Garten zubereitet. Die Kochkunst des ehemaligen Gasthauses „Michlwirt“ war geradezu herauszuschmecken, da es im Garten dieses ehemaligen Gasthauses gekocht wurde.

**Vielen Dank allen Helfern für dieses gelungene Fest!**





## DAS REZEPT

# Gartengulasch Michlwirt

- 14 kg Wodschunkn
- 14 kg Zwiebel
- 1 kg Schmalz
- 1 kg Paprikamischung edelsüß,  
geräuchert und scharf
- 100 g Majoran
- 100 g Kümmel
- 1 Tube Paradeismark  
(keinesfalls Tomatenmark!)
- 0,5 l Hesperidenessig
- Salz, Pfeffer und Rotwein nach Bedarf

Dreieinhalb Stunden auf kleinster Hitze dahinköcheln lassen und jede Stunde einmal umrühren, damit sich Sehnen und Knorpel im Gulasch auflösen.

**Guten Appetit!**



Raiffeisenbank  
Tulln 

**RAIFFEISEN WÜNSCHT  
FROHE FESTTAGE UND EIN  
GLÜCKLICHES NEUES JAHR.  
WIR MACHT'S MÖGLICH.**

raiffeisen.at

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenmusterbank, Musterstrasse 00, 0000 Musterhausen.

# Jung sein in Hadersfeld?

Josef Edl (Text & Foto)

Hadersfeld, ein kleines Dorf irgendwo zwischen Wien und Tulln. Nicht sehr groß, aber wenn man in der Umgebung wohnt, wird man es schon kennen. Großteils wohnen in diesem kleinen Ort nur ältere Menschen, die ihre Ruhe haben wollen. Dieser Artikel dreht sich allerdings um den kleinen Anteil an jungen Menschen, die hier leben, mich miteingeschlossen.

Hadersfeld ist ein wunderbarer Ort, umgeben von Wald und Feldern, es ist nicht weit von der Hauptstadt entfernt und es gibt kaum Durchzugsverkehr. Eine außerordentlich schöne Gegend. Im Kindesalter habe ich das auch sehr genossen. Mit meinen zwei Nachbarn, welche ungefähr im selben Alter sind wie ich, bin ich bei jedem Wetter hinausgegangen. Wir wohnen nur ein paar Schritte vom Wald entfernt und konnten uns dort vollkommen ausleben. Wir haben kleine Holzhütten gebaut, Verstecken gespielt, Wildpfade untersucht und den Wald entdeckt. Nicht weit von unseren Häusern, gab es auch eine Böschung aus Lehm. Wir nannten sie Lehmrutsche. Dort haben wir Löcher gegraben, uns Schlamm Schlachten geliefert und die Mutigsten sind die Lehmrutsche mit dem Fahrrad hinuntergefahren. Den ganzen Tag verbrachten wir so. Zu Mittag haben unsere Mütter dann in den Wald gerufen: „Mittagessen“. Beim Essen haben wir unseren Eltern meistens

erzählt, was wir im Wald gemacht haben und gleich danach haben wir uns wieder getroffen. Zusätzlich hat es noch Highlights wie das Feuerwehrfest oder das Krampusfest gegeben. Da haben wir den Krampus geärgert und sind vor ihm weggelaufen. Meine Hadersfelder Freund\*innen und ich hatten viel Spaß. Der Wald war wie ein Riesenspielplatz, wie für uns gemacht, bis wir älter wurden.

Als ich dann in die Pubertät kam, verbrachte ich nicht mehr so viel Zeit draußen. Die Schule wurde immer wichtiger und der Wald immer uninteressanter. Zusätzlich kam ich langsam in das Alter, in welchem ich auf Partys ging und mehr Zeit mit Leuten außerhalb von Hadersfeld verbrachte.

Mit ungefähr 15 konnte ich Hadersfeld immer weniger leiden. Das größte Problem dabei war die Verbindung

nach Klosterneuburg. Es fuhren damals nur sechs Buse am Tag. Wenn ich etwas mit Freund\*innen unternommen hatte und danach nach Hause wollte, konnte es leicht passieren, dass ich entweder ein bis zwei Stunden auf den Bus nach Hadersfeld warten musste oder ich den Bus zum Weißen Hof nahm. Unzählige Male bin ich vom Weißen Hof nach Hause gegangen. Wenn ich Glück hatte ist jemand, den ich kannte am Weg nach Hause mit dem Auto stehen geblieben und hat mich mitgenommen, aber meist war das nicht der Fall. Wenn man allerdings länger als 19:00 Uhr unterwegs sein wollte, zu dieser Uhrzeit ist der letzte Bus vom Bahnhof Kierling

nach Hadersfeld gefahren, gab es nur eine Möglichkeit: Mama oder Papa bitten, dass sie mich holen. Die hatten natürlich nicht immer Lust in der Nacht noch nach Klosterneuburg zu fahren, um mich abzuholen. Alternativ gab es noch das City Taxi, mit dem man bis 1:30 Uhr um € 4,- nach Hadersfeld kommen konnte. Das hat auch meistens gut geklappt, aber teilweise ist man wegen der vielen Zwischenstopps lange unterwegs gewesen oder man musste lange warten, bis es überhaupt gekommen ist.

In dieser Zeit hat es mich genervt in Hadersfeld zu wohnen. Es hat sich so angefühlt, als ob alles weit weg wäre und ich nur über Umwege nach Klosterneuburg oder Wien

kommen könne. Das hat sich allerdings geändert, als ich mit 17 Jahren meinen Führerschein gemacht habe. Von dem einen auf den anderen Tag habe ich mich viel freier gefühlt. Schlagartig konnte ich jederzeit dort hinfahren, wohin ich wollte. Ich musste kaum mehr in der Früh mit dem Bus fahren und hoffen, dass ich den Zug nach Wien erwische. Es wurde alles viel einfacher. Mittlerweile bin ich 19 Jahre alt und ich habe Hadersfeld wieder lieben gelernt. Ich genieße es wieder hier zu leben, nahe bei Wien, zwischen Wäldern und Feldern.

Ich glaube, dass es den meisten Jugendlichen in Hadersfeld so ähnlich ergangen ist wie mir.

Im Großen und Ganzen ist dieser kleine Ort ein idealer Platz, um als Kind aufzuwachsen und dort als Jugendliche\*r zu leben. Hin und wieder gibt es gewisse Barrieren, aber das kann man gut überwinden.



Whatsapp Gruppe

## „WIR IN HADERSFELD“

Wie alles begann? Nun... Irene fragte an, ob ich ihr Marillen abnehmen würde. Ich bejahte freudig, staunte aber nicht schlecht, als ich sah, wie viele es waren. Da dieses Obst sehr schnell verarbeitet werden musste, ging ich hausieren. Monika kam, nahm und gebar diese Idee einer Vernetzung für unseren Ort. Susi und Regina nahmen auch gerne Marillen und fanden die Idee von Monika grandios. So entstand die Gruppe, wie wir sie heute haben.

Ich machte mich ans Werk, jedoch so leicht war es für mich dann doch nicht. „SELBSTVERSORGER HADERSFELD“ waren zu viele Buchstaben, daher auf „WIR IN HADERSFELD“ umbenannt. Wenn man eine Gruppe bildet, muss man mit den Mitgliedern (Namen) zuerst anfangen. Ich jedoch zäumte das Pferd von hinten auf! So gab es einen großen Aufschrei, um was es sich denn da handeln sollte. So verfasste ich jene Zeilen: „...es tut mir leid... ich wollte mir einen schönen Text überlegen, aber das ging schief! Das soll die Vernetzung zur Kommunikation sein, wenn jemand zu viel Obst, Gemüse, Pflänzchen und dergleichen hat. Falls ihr das genauso interessant findet, würde ich mich darüber freuen“. Und so wuchs die Gruppe bis dato auf 41 Teilnehmer.

Die Zucchini von Christine und Mohorst, Äpfel von Susi, Rosmarin von Karin, Erinnerung von Tom bezüglich Restmüll und und und... Das Auffinden der alten Hadersfelder Postkarten von Reini entwickelte eine Dynamik in der Gruppe, die einige Bewohner von Hadersfeld veranlasste ihre Schätze preiszugeben. Ingrid's Information für Hundebesitzer wegen der unachtsam weggeworfenen Gansknochen, war auch sehr hilfreich. Kundmachungen über diverse Feste, Veranstaltungen und anderwärtige Zusammenkünfte lassen sich so einfacher verschicken.

Wer daran Interesse hat, möge sich melden.

Bärbl Hauer, Tel. 0676 455 50 22



Ferdinand Kittinger Ges.m.b.H.  
Kalvarienberggasse 38  
1170 Wien  
01/406 52 42  
[www.kittinger.at](http://www.kittinger.at)

Wohnen & Schenken  
Tullner Straße 30a  
3423 St. Andrä-Wördern  
02242/31119  
[www.wohnenundschenken.at](http://www.wohnenundschenken.at)



## Hans Müller

(1947–2022)

war in der Hadersfelder Dorfgemeinschaft eine markante Persönlichkeit. Geboren in Wien (Hernals) hat er nach der Schulzeit das Goldschmiedehandwerk gelernt, das er etwa bis zum 30 Lebensjahr ausgeübt hat, ehe er sich im Uhren- und Schmuckgroßhandel anderwärtig orientiert hat. Daneben haben seine Hobbys Musik, Pferde, Garten und Heimwerken eine wichtige Rolle gespielt. Zu seinen „Großprojekten“ hat nicht nur die Renovierung eines alten Bauernhofs im Norden Niederösterreichs gezählt, sondern auch das „Café Voglsang“ im neunten Wiener Gemeindebezirk, das er mit seiner Frau Trude mehrere Jahre geführt hat. Und natürlich der Bau des Hauses Am Anger in Hadersfeld, den er 1990 nach eigenen Plänen in Angriff genommen hat. Nachdem er mit seiner Frau und den drei Kindern dort sesshaft geworden ist, hat Hans Müller auch aktiv am Dorfleben teilgenommen, vor allem als Musiker der Blasmusik St. Andrä, und beim sog. „Musikerstammtisch“, den er initiiert und mehrere Jahre betreut hat. Lange Zeit waren Darbietungen mit weihnachtlicher Blasmusik und Punschausschank ein fester Bestandteil des Heiligen Abends in Hadersfeld. Zur Faschingszeit wurde die Küche im Haus Am Anger 10 zur Backstube, wo Hans und Trude Müller jede Menge Krapfen produziert haben, die ihre Gäste bei geselligem Zusammensein sodann umgehend verzehrt haben. Haus und Garten waren nicht selten zu einer anschaulichen Menagerie umfunktioniert worden, wo Tiere vieler Gattungen ein Zuhause gefunden haben: Hunde, Katzen, Hasen, Gänse, ein Zwergziegenbock und Papageien sind von Familie Müller liebevoll gepflegt worden. Sogar eine Rotfuchs-Fähe ist Am Anger 10 herangewachsen, ehe sie gesund ihren Weg in die freie Wildbahn angetreten hat.

### **Persönliches entnommen der Grabrede:**

Hans Müller war durchaus streitbar und hat seinen Mitmenschen geradeaus zu verstehen gegeben, was er am Herzen gehabt hat. Nicht selten hat er dabei in Kauf genommen, zu polarisieren oder auf Widerspruch und Unverständnis zu stoßen. Sein Humor war ebenso entwaffnend, wie sein Lachen ansteckend war. Auch wenn dieses Lachen am 25. Juni dieses Jahres verstummt ist, wird Hadersfeld das Andenken an Hans Müller noch lange im Herzen bewahren.

# Dorferneuerung Hadersfeld

## GEPLANTE TERMINE 2023

- Fr. 27.01. 19 h im FF-Haus Hadersfeld  
**DEH Generalversammlung mit Vortrag:**  
*Humanitäre Projekte in armen Ländern – medizinische und soziale Aspekte.*  
Univ. Prof. Dr. Paul Spauwen
- Sa. 11.03. **BW & DEH**  
**Flurreinigung und Wegebegehung** 14 h ab Glockenturm
- Sa. 13.05. **Kräuterwanderung** 14 h
- Fr. 02.06. +  
Sa. 03.06. **Tage des Sports** St. Andrä-Wördern
- Sa. 17.06. **Sonnwendfeia** ab 19.30 h beim Obelisk
- So. 18.06. **DEH Meet 'n Go** 11 h ab Glockenturm  
zum Dorffest St. Andrä-Wördern
- So. 24.09. **DEH Sternwanderung** 10 – 16 h  
von verschiedenen Ausgangspunkten zum Hadersfelder Obelisk wandern
- Sa. 11.11. **DEH Meet 'n Go** 9 h ab Glockenturm
- Sa. 02.12. **DEH Meet 'n Go** 14 h ab Glockenturm  
mit anschließendem gemeinsamen Adventbeginn beim KK Adventkränzchen

### Sonnwendfeia

Samstag 17. Juni  
ab 19.30 Uhr  
beim  
Hadersfelder  
Obelisk



Bitte merkt Euch die Termine  
schon jetzt vor, wir freuen uns auf  
Eure/Ihre zahlreiche Teilnahme!

### Sternwanderung der DEH

Sonntag 24. September ab 10.00 h

Von verschiedenen Ausgangspunkten zum Hadersfelder  
Obelisk wandern – gemütlichem Beisammensein beim Fest.

